

# Diese Menüs stiessen bei Basler Primarschülern auf wenig Begeisterung

**Mittagstisch-Debakel** Weil Basler Primarschulkindern das Essen aus der Küche der Compass Group nicht schmeckte, zog der Kanton die Reissleine. Jetzt äussert sich der Cateringkonzern und legt Menüpläne offen.

Basler Eltern verzichteten zuletzt gar darauf, ihre Kinder in die Tagesstruktur der Primarschulen zum Mittagessen zu schicken, Betreuungspersonal wich auf mitgebrachtes Essen aus und andere Kinder hätten nur noch das Brot gegessen. Die Situation war offenbar nicht mehr tragbar, sodass das Erziehungsdepartement nach knapp einem Jahr vorzeitig den Vertrag mit dem Essenslieferanten, der Compass Group, kündete.

Für das Unternehmen kam die Nachricht aus heiterem Himmel. Man respektiere den Entscheid und unterstütze eine geordnete Übergabe, teilt die Compass Group mit. Der Caterer stand nach eigenen Angaben in regelmässigem Austausch mit den zuständigen Stellen des Erziehungsdepartements. Man habe entsprechende Rückmeldungen jederzeit ernst genommen und lösungsorientiert bearbeitet, sagt Marcel Schläpfer, Leiter Unternehmensentwicklung bei der Compass Group Schweiz. Das ist so weit gegangen, dass die Compass Group «zusätzliche Leistungen auf eigene Kosten erbracht hat».

«Wir folgten den ausschreibungsbedingten Rahmenbedingungen, wonach die Leistung innerhalb klar definierter Vorgaben zu Menüstruktur, Ausgewogenheit, Portionsgrössen und Preisrahmen zu erbringen war», sagt Schläpfer. In diesem Fall hätten dieselben Vorgaben für die gesamte Altersspanne der Kinder von vier bis zwölf Jahren gegolten. In der praktischen Umsetzung habe sich gezeigt,



Die Compass Group hat die Menüpläne nach Rückmeldungen angepasst. (Symbolbild) Foto: Urs Jaudas

dass einzelne Themen an den Standorten eine besonders enge Begleitung und laufende Anpassung erforderten.

## **Zweitplatzierte Ryago schnitt bei Qualität besser ab**

Ohne dies weiter zu konkretisieren, sagt Schläpfer, dass einzelne «Menükomponenten», die Teil des ausschreibungsgemässen Angebots waren, nun begrenzt auf Akzeptanz gestossen seien. Zur Illustration legte

die Compass Group auf Anfrage Menüpläne vom August 2025, Dezember 2025 und März 2026 bei.

Daraus ist zu entnehmen, dass die Zahl der Fleischmenüs von wöchentlich zwei bis drei ab Dezember auf eines reduziert wurde. Stattdessen gab es zweimal die Woche Dessert. Ebenfalls sind Currys aus den Menüplänen verschwunden. Stattdessen mehr Vegi-Hackbraten, vegane Wienerli oder Gehacktes mit Hörnli.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Compass Group sich auf den Standpunkt stellt, die im Auftrag gemachten Vorgaben stets erfüllt zu haben, und darüber hinaus noch freiwillige Leistungen erbrachte, um den Bedürfnissen der Kinder nachzukommen. Konkret habe man teilweise grössere Mengen geliefert.

Nach den Sommerferien springt für das kommende Schuljahr die Ryago, ein Unternehmen der Wyniger-Gruppe, in die

Bresche. Der Kanton hat den 1,6 Millionen Franken schweren Auftrag aufgrund der Dringlichkeit freihändig vergeben. Ryago hatte sich schon bei der Ausschreibung für den Auftrag beworben und lag beim Preis 44 Punkte hinter der Compass Group, wie die «bz Basel» berichtet. Bei der Produktqualität schnitt das Basler Unternehmen aber 27 Punkte besser ab.

**Lukas Hausendorf**